

Positionspaper zu Handlungs- und Transparenzempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) im Umgang mit Interessenskonflikten im Gesundheitswesen

Der Entwurf dieses Papiers wurde im Zeitraum 2022 - 2024 vom Vorstand der DGE in Anlehnung an die Leitlinien anderer medizinischer Fachgesellschaften und die Empfehlungen der AWMF zum Umgang mit Interessenskonflikten bei Aktivitäten wissenschaftlicher medizinischer Fachgesellschaften erarbeitet. Das Papier wurde in der Vorstandssitzung am 08.07.2024 verabschiedet und soll alle zwei Jahre überarbeitet werden. Die aktuellen Handlungs- und Transparenzempfehlungen stellen somit den Standpunkt der DGE im Jahr 2024 dar.¹

Präambel

Die DGE ist eine national und international anerkannte wissenschaftliche medizinische Fachgesellschaft. Sie verfolgt satzungsgemäß ausschließlich gemeinnützige Zwecke und bezweckt die Förderung folgender Bereiche auf dem Gebiet der Endokrinologie und Diabetologie:

- 1) Wissenschaft und Forschung (u.a. Mentorenprogramm, Wissenschaftspreise) der Endokrinologie und Vertretung dieser in der Öffentlichkeit
- 2) Lehre, Fort- und Weiterbildung einschließlich der Durchführung von nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kongressen, Fortbildungskurse für Endokrinologen und Endokrinologieassistenten.
- 3) Translation neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in die klinische Praxis einschließlich der Verbesserung der endokrinologisch-diabetologischen Krankenversorgung (z.B. durch Mitwirkung an Leitlinien, Berufspolitik und Gremienarbeit)
- 4) Organisation endokrinologischer Krankheitsregister
- 5) Sicherstellung der fachgerechten Versorgung endokrinologischer Krankheiten (Berufspolitik)

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Positionspaper das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Papier verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Die Mitglieder der DGE sind Experten in Krankenversorgung, Wissenschaft und Politik. Sie treffen weitreichende Entscheidungen zur Patientenversorgung und zu wissenschaftlichen Aktivitäten. Eine Grundvoraussetzung für ihre Tätigkeit ist ihre fachliche Unabhängigkeit, um Vertrauen und Integrität zu gewährleisten. Sie müssen jeden Anschein von unzulässiger Beeinflussung, z. B. durch finanzielle Interessen, vermeiden. Gleichzeitig fördert die DGE Kooperationen mit der Industrie, um neue diagnostische und therapeutische Verfahren zu entwickeln und ihre Mitglieder über Innovationen zu informieren.

Die DGE legt Wert darauf, mögliche Interessenkonflikte gegenüber ihren Mitgliedern frühzeitig transparent zu machen. Interessenkonflikte sind dabei definiert als Umstände, die ein Risiko schaffen, dass das professionelle Urteilsvermögen, das sich auf ein primäres Interesse bezieht, durch ein sekundäres Interesse unangemessen beeinflusst wird (Thomson NJEM 1993). Ein Interessenkonflikt stellt somit eine Risikokonstellation dar, Sachverhalte, die sich auf ein primäres Interesse beziehen (z. B. das Interesse von Ärzten, Patienten bestmöglich zu behandeln), verzerrt zu beurteilen und entsprechend zu handeln (Nejstgaard et al, 2020).

Die DGE hat folgende Schwerpunkte identifiziert, in denen Risikokonstellationen auftreten können und Maßnahmen sowie Transparenzempfehlungen abgeleitet, um diesen zu begegnen.

1) **Krankenversorgung:**

Handlungsfelder im ärztlichen Wirkungsbereich, Vergütungsregelungen in Kliniken, soweit sie die Patientenversorgung betreffen

Risiko: Ökonomische Zwänge können dazu führen, dass Leistungen in Kliniken und Praxen nach dem Kriterium des höchstmöglichen Erlöses erbracht werden. Dies kann im Einzelfall dazu führen, dass eine für den Patienten suboptimale Behandlungsmethode gewählt wird.

Maßnahme: Die DGE erstellt Leitlinien zur Diagnostik und Therapie endokrinologischer und diabetologischer Erkrankungen (bzw. beteiligt sich an der Erstellung interdisziplinärer Leitlinien), die auf evidenzbasierter Grundlage möglichst detaillierte Kriterien für eine adäquate Diagnostik und Therapie definieren. Die DGE setzt sich dafür ein, dass diese Leitlinien unabhängig von der Erlösrelevanz in der Patientenversorgung umgesetzt werden.

Transparenzempfehlung: Mitglieder der DGE, die an der Erstellung von Empfehlungen zur Patientenversorgung oder von Vergütungsregelungen beteiligt sind, sollen ihre Interessenkonflikte gegenüber dem jeweiligen Gremium offenlegen, sofern diese Selbstauskunft nicht ohnehin gefordert wird.

2) Leitlinienarbeit

Leitlinien für Diagnose und Therapie

Risiko: Leitlinien sind das wichtigste Instrument zur Festlegung nationaler Behandlungsstandards. Bei der Erstellung von Leitlinien werden Diagnose- und Therapieempfehlungen gegeben, die erhebliche ökonomische Konsequenzen haben und die Patientenversorgung maßgeblich beeinflussen können.

Maßnahme: Die DGE ist sich der Problematik von Partikularinteressen bei der Entwicklung von Leitlinien bewusst. Die DGE orientiert sich dabei strikt an den Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), die in diesem sich rasch entwickelnden Bereich jeweils den Standard für Deutschland setzen. Der Anteil der Leitlinienautoren, die Interessenkonflikte für den Inhalt der Leitlinie angeben, sollte unter 50% liegen. Die Auswahl des federführenden Autors obliegt dem Vorstand der DGE. Dabei werden neben der fachlichen Qualifikation auch Interessenkonflikte berücksichtigt.

Transparenzempfehlung: Derzeit wird von der AWMF für Mitglieder von Leitliniengruppen eine Selbstauskunft zu potentiellen Interessenkonflikten gefordert, der sich die DGE vollinhaltlich anschließt.

3) Wissenschaft und Forschung

Angewandte Forschung und Grundlagenforschung

Risiko: Die angewandte, klinische Forschung, aber auch die Grundlagenforschung wird unter anderem von industriellen Sponsoren über Drittmittel an Einrichtungen der Patientenversorgung finanziert. Diese zielgerichteten und gewinnorientierten Entwicklungsprozesse haben im heutigen Gesundheitssystem einen hohen Stellenwert in der Arzneimittelentwicklung und -anwendung.

Maßnahme: Sämtliche Forschungsförderungen der Industrie an die DGE müssen vertraglich basiert auf Leistung und Gegenleistung ausgerichtet sein. Produktbezogene Forschung findet nicht statt.

Transparenzempfehlung: Die Mitglieder der DGE einschließlich des Vorstandes, die über derartige Verträge mit der DGE entscheiden, legen mögliche Interessenkonflikte mit industriellen Sponsoren projektbezogen offen.

Industriegesponserte Register

Risiko: Die DGE unterhält aktuell verschiedene Register und Registerstudien, die in der Regel durch zweckgebundene Gelder der Industrie finanziert werden. Die Inhalte der Registerforschung bergen das Risiko verdeckter arzneimittelbezogener Anwendungsbeobachtungen. Die Förderung von Registern ist ein sinnvoller Ansatz zur Wissensgenerierung im Bereich der Versorgungsforschung. Eine Einflussnahme der Sponsoren auf die Forschungsinhalte der Register muss vermieden werden. Register dürfen keine kommerziellen Interessen verfolgen. Eine Aufwandsentschädigung im Zusammenhang mit Dateneingaben oder Auswertungen für Register ist im Einzelfall auf Verhältnismäßigkeit zu prüfen.

Maßnahme: Jedes Register muss über ein von der zuständigen Ethikkommission genehmigtes Studienprotokoll verfügen und nach GCP-Prinzipien geführt werden. Die Zusammenarbeit mit den Sponsoren muss vertraglich geregelt sein und sich an den Grundsätzen der Guten Klinischen Praxis orientieren (GCP-konform). Die Registerarbeit wird in der Regel von einer Sektion innerhalb der DGE koordiniert und vom Vorstand und dem/der Schatzmeister/in begleitet und kontrolliert.

Transparenzempfehlung: Es muss regelmäßig über die Mittelverwendung berichtet werden. Die Forschungsinhalte und Verhaltensregeln der Register werden in einer Satzung transparent und öffentlich kommuniziert.

4) Lehre, Fort- und Weiterbildung

Kommerzielle Fortbildungsveranstaltungen

Risiko: Die DGE versteht sich mit der „Akademie für Fort- und Weiterbildung“ als unabhängiger Veranstalter von Fortbildungsveranstaltungen mit eigener Geschäftsordnung. Die Veranstaltungen der Akademie sind nicht primär gewinnorientiert und eine inhaltliche Einflussnahme der Industrie ist in jedem Fall zu vermeiden. Derzeit drängen verschiedene kommerzielle Anbieter, die primär Gewinnabsichten verfolgen, in das Feld der endokrinologischen Fort- und Weiterbildung und treten teilweise als kaum noch zu unterscheidende Konkurrenz für

das ärztliche und nichtärztliche medizinische Fachpersonal auf diesem Sektor auf. Teilweise werden diese Veranstaltungen/Fortbildungen indirekt von der Industrie gesponsert, so dass eine Einflussnahme auf Themenauswahl und Inhalte nicht immer transparent nachvollziehbar ist.

Maßnahmen: Die Akademie für Fort- und Weiterbildung bietet an, kommerzielle Anbieter für einzelne Veranstaltungen zu zertifizieren. Dabei wird darauf geachtet, dass durch eine transparente Programmgestaltung deutlich wird, dass es sich nicht um Veranstaltungen der DGE handelt. Eine klare Abgrenzung kommerzieller Anbieter zu DGE-Veranstaltungen muss gewährleistet sein.

Transparenzempfehlung: Mitglieder der DGE, die als Referenten bei endokrinologischen und diabetologischen Veranstaltungen auftreten, erhalten Honorare ausschließlich gemäß FSA-Kodex und machen diese gemäß Kodex transparent.

5) Durchführung wissenschaftlicher Fachtagungen

Kongresse für Wissenschaft und Fortbildung

Risiko: Die Durchführung von endokrinologischen Kongressen gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben der DGE. Dabei sind das Hauptprogramm, die Industriesymposien, das Fortbildungsprogramm, die Industrieausstellung und die Gesamtgestaltung des Kongresses zu unterscheiden. Wirtschaftliche Interessen, insbesondere der Industrie, können potenziell Einfluss auf diese Bestandteile des Kongresses nehmen.

Maßnahmen: Die DGE hat ein Weißbuch für die Durchführung von Kongressen erstellt, das die inhaltliche und formale Gestaltung des Kongresses und der Industrieausstellung durch geeignete Maßnahmen regelt. Die Geschäftsstelle der DGE (Endoscience GmbH) als Veranstalter der Kongresse ist auf die Einhaltung des Weißbuches verpflichtet. Das Weißbuch wird regelmäßig überprüft.

Transparenzempfehlung: Die Regeln zur Durchführung von Kongressen sollen sich an den jeweils aktuellen Vorgaben des Vereins Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V. (FSA) und den Vorgaben der DGE (Weißbuch) nach größtmöglicher wissenschaftlicher Neutralität und Transparenz orientieren.

Industrieausstellung und Industriesymposien

Risiko: In der Industrieausstellung und in den Industriesymposien bieten die Firmen Informationen über ihre Produkte an und vertiefen diese im persönlichen Gespräch. Die DGE hat ein Interesse an der Kommunikationsplattform, die die Ausstellung und die Industriesymposien bieten. Die DGE sieht es grundsätzlich als Bereicherung an, dass Produktinformationen über eine Industrieausstellung und Industriesymposien den Kongressbesuchern zugänglich gemacht werden können.

Maßnahme: Die Einnahmen aus der Industrieausstellung und den Industriesymposien sind essentiell für die Refinanzierung des Kongresses. Ohne sie müssten die Eintrittspreise für die Besucher deutlich erhöht werden. Um unangemessene Inhalte und Formate der Industrieausstellung und der Industriesymposien zu vermeiden, hat die DGE im Weißbuch Kongress Regeln für die Industrieausstellung und die Durchführung von Industriesymposien festgelegt.

Transparenzempfehlung: Die Regeln sollen sich an den jeweils aktuellen Vorgaben des Vereins Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V. (FSA) und den Vorgaben der DGE nach größtmöglicher wissenschaftlicher Neutralität und Transparenz orientieren.

6) Vergabe von Wissenschaftspreisen

Industriegesponserte Wissenschaftspreise der DGE

Risiko: Die DGE vergibt regelmäßig Wissenschaftspreise, deren Preisgelder zum Teil von der Industrie zur Verfügung gestellt werden. Diese Art der Förderung ist ein begrüßenswerter Ansatz zur Nachwuchsförderung bzw. zur Honorierung wissenschaftlicher Leistungen. Die Einflussnahme von Sponsoren auf die Bereitstellung und Vergabe von Wissenschaftspreisen stellt ein hochsensibles Risikofeld dar.

Maßnahme: Die Ausschreibung und inhaltliche Ausrichtung der Preise ist auf der Homepage der DGE zu veröffentlichen. Die Preisvergabe erfolgt gemäß der jeweiligen Satzung. Für die Vergabe der Preise wird jeweils ein Preiskomitee aus DGE-Mitgliedern gebildet, das zu einer unabhängigen Bewertung der eingereichten Arbeiten kommt. Eine Einflussnahme der Sponsoren auf diese Jury ist auszuschließen.

Transparenzempfehlung: Vertreter der Sponsoren sind bei der Auswahl der Preisträger nicht vorgesehen.

7) Öffentliche Kommunikation

Patientenanfragen

Im Kommentarbereich des DGE-Blogs stellen nicht nur Ärzte, sondern auch viele Patienten und deren Angehörige sowie interessierte Laien Fragen an die Autoren der Blog-Beiträge oder allgemein an die DGE. Diese Fragen sollten entsprechend dem endokrinologischen Wissensstand sachlich neutral und nicht patientenbezogen beantwortet werden, immer mit Verweis auf den behandelnden Endokrinologen/Hausarzt.

Risiko: Häufige Patientenanfragen beziehen sich auf die Anwendung bestimmter Medikamente oder bestimmter Hersteller. Persönliche Empfehlungen zur Diagnostik oder Therapie endokrinologischer Erkrankungen per Mail/Telefon oder über andere Kanäle obliegen ausschließlich dem behandelnden Arzt/der behandelnden Ärztin. Es besteht die Gefahr, ein bestehendes Arzt-Patienten-Verhältnis durch Aussagen der Fachgesellschaft zu stören. Eine Einflussnahme auf die Verschreibungspraxis des Arztes/der Ärztin ist zu vermeiden.

Maßnahmen: Zur Regelung der Antwortpraxis wurden Mustertexte erstellt. Allgemeine wissenschaftliche Stellungnahmen sind davon jedoch nicht betroffen.

Transparenzempfehlung: Die DGE veröffentlicht als Antwort auf Patientenanfragen transparente Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Versorgung endokrinologischer und diabetologischer Erkrankungen auf der Basis allgemeiner wissenschaftlicher Erkenntnisse unter Vermeidung jeglicher wirtschaftlicher Interessen.

8) Berufspolitische Diskussion

Kommentierung von Gesetzesentwürfen/Verordnungen

Risiko: Die DGE wird aufgefordert Gesetzes- und Referentenentwürfe, z.B. zu Verordnungen oder Abrechnungsmodalitäten zu kommentieren.

Maßnahmen: Die DGE mandatiert hierzu Mitglieder mit entsprechender Expertise unter Offenlegung der potentiellen Interessenskonflikte

Transparenzempfehlung: Die von der DGE mandatierten Experten geben bei Stellungnahmen eine themenbezogene Erklärung zu Interessenkonflikten ab.

Allgemeine Punkte:

1) Zusammenarbeit mit der Industrie

Risiko: Die Zusammenarbeit mit der Industrie ist für die DGE ein relevanter Bestandteil der Handlungsfähigkeit. Ohne diese Kooperation müssten die Mitgliedsbeiträge um ein Vielfaches erhöht werden. Spenden oder andere Zuwendungen der Industrie an die DGE können jedoch zur Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse genutzt werden.

Maßnahmen: Spenden (mit Ausnahme von Spenden für Wissenschaftspreise) werden grundsätzlich nur in einer Form angenommen, die keine Verpflichtungen für die Gesellschaft mit sich bringt. Die Verwendung der Mittel unterliegt der Entscheidung der Sektionen bzw. AGs und wird vom Vorstand kontrolliert.

Transparenzempfehlung: Die Zusammenarbeit mit der Industrie soll vorzugsweise im Rahmen einer Corporate Membership unter einem vertraglich vereinbarten Leistungs- Gegenleistungsprinzip erfolgen, die sich am FSA-Kodex orientiert.

2) Ausschreibungen

Stellen und Tätigkeiten

Risiko: Die DGE vergibt zur Durchführung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben Tätigkeiten oder Stellen. Diese Vergabe darf sich nicht an persönlichen Präferenzen des Vorstandes oder einzelner Mitglieder orientieren.

Maßnahmen und Transparenzempfehlung: Die Vergabe von Stellen und Tätigkeiten muss kostenoptimiert und transparent erfolgen. Stellen müssen auf der Homepage ausgeschrieben werden. Bei zu vergebenden Tätigkeiten sind i.d.R. mindestens 3 Angebote auf Grundlage einer identischen Leistungsbeschreibung einzuholen.

3) Transparenz/Disclosure der Mitglieder und des Vorstandes

Alle Mitglieder, die Aufgaben für die DGE wahrnehmen werden aufgefordert, ihre Interessenskonflikte anlassbezogen offenzulegen und ihr Tun an Transparenz und Verhältnismäßigkeit auszurichten.

Literatur:

Handlungsrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie im Umgang mit wirtschaftlichen Interessen im Gesundheitswesen. Grond M, Gold R, W. Oertel H für die Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. Aktuelle Neurologie 2014; 41(05): 263-266 DOI: 10.1055/s-0034-1370137.

Erklärung von Interessen und Umgang mit Interessenskonflikten Link: [Erklärung von Interessen und Umgang mit Interessenkonflikten | Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. \(awmf.org\)](#)

AWMF-Empfehlungen zu Interessenskonflikten Link: [20171111_AWMF_Empfehlungen_zu_Interessenkonflikten_V2.2_f](#)

Deutsche Diabetes Gesellschaft. Erklärung zu Interessenskonflikten Link: [Erklärung zu Interessenkonflikten: Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V. \(ddg.info\)](#)

Nejstgaard CH, Bero L, Hróbjartsson A, Jørgensen AW, Jørgensen KJ, Le M, Lundh A. Association between conflicts of interest and favourable recommendations in clinical guidelines, advisory committee reports, opinion pieces, and narrative reviews: systematic review. BMJ. 2020 Dec 9;371:m4234

Thompson DF. Understanding financial conflicts of interest. N Engl J Med. 1993 Aug 19;329(8):573-6. doi: 10.1056/NEJM199308193290812. PMID: 8336759.

Medizinischer Fakultärentag: Positionspapier „Transparenz und Umgang mit Interessenkonflikten an den medizinischen Fakultäten“ Link: [Briefbogen \(medizinische-fakultaeten.de\)](#)

Website FSA-Pharma.de Link: [FSA - Startseite - Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V. \(fsa-pharma.de\)](#)